

Leitantrag „Energiewende in der Mobilität“,
so beschlossen vom Bezirksparteitag der SchwabenSPD in Memmingen am 23.06.2012:

Energiewende in der individuellen Mobilität

Die individuelle Mobilität ist gerade für ländliche Regionen die wichtigste Säule der Mobilität. Eine Nahverkehrsanbindung für viele dieser Bereiche ist aus finanziellen Gründen nicht möglich. Um diese Regionen aber trotzdem weiterhin für die Bewohner attraktiv zu halten, ist es unabdingbar, die individuelle Mobilität hin zu ökonomischer und auch ökologischer Effizienz weiter zu entwickeln. Gerade für die Jugend und junge Familien muss es weiterhin bezahlbar sein, „auf dem Land“ zu wohnen. Ansonsten droht ein weiteres schleichendes Sterben der ländlichen Infrastruktur, die für alle Bewohner zu einem gravierenden Verlust an Lebensqualität bis in den Bereich der Grundversorgung (ärztliche Versorgung, Geschäfte mit Grundnahrungsmitteln, usw.) führt. Dieses lässt sich in einigen Regionen in Bayern bereits feststellen.

Die durch die Erkenntnisse aus der Klimaerwärmung gestiegenen ökologischen Anforderungen an die Mobilität aber auch die steigenden Kraftstoffkosten erfordern ein verstärktes Engagement, um gerade für ländliche Regionen weiterhin zeitgemäßes Leben und Wohnen zu gewährleisten.

Die Investitionen in alternative Antriebe sind für Schwaben und auch für Bayern eine Chance, sich als HighTech-Land der Forschung und Entwicklung zu präsentieren. Gerade mit einer zielgerichteten Förderpolitik wird eine langfristige Sicherung auch der wirtschaftlichen Grundlagen unseres Landes erreicht. Es werden verlässliche Rahmenbedingungen für alle Beteiligten gebraucht, um die Energiewende zu schaffen. Wankelmut und ängstliches Zögern ist Gift für Investitionen, die sich erst langfristig amortisieren. Hier sehen wir derzeit jedoch große Defizite in Bayern und auch beim Bund.

Der Parteitag möge beschließen:

Die Effizienz der aktuellen Verkehrsträger muss unter Berücksichtigung der Bezahlbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger gesteigert werden.

Die Potenziale der ‚klassischen‘ Verbrennungsmotoren müssen weiterentwickelt werden. Hierzu sind auch gesetzliche Regelungen zu verändern.

Sparsame und klimafreundliche Motoren sind zu fördern.

Fahrzeuge, die erdgasbasierte Antriebe haben, sind inzwischen sehr gut ausreift. Um diese Antriebsart zu stärken, muss das Tankstellennetz weiter ausgebaut werden.

Der Verkehr muss verstetigt werden. Dazu gehört der weitere Bau von Kreisverkehren anstatt Ampeln, die Koppelung von Ampelanlagen sowie Verkehrsleitsysteme.

Die einzelnen Verkehrsträger sind besser zu vernetzen. Dazu gehören ausreichend P&R-Parkplätze im Umfeld der Städte mit guter ÖPNV-Anbindung, breit angelegte CarSharing-Angebote und qualitativ hochwertige Fahrradverleihe an Bahnhöfen. Mobile IT-Dienste, die von jedem Verkehrsträger abrufbar sind, sind dabei eine große Hilfe.

Die Energiegewinnung mittels Feldfrüchte (z.B. Biodiesel) ist auf ein verantwortbares und technisch machbares Maß zu begrenzen.

Verfahren, die Reststoffe und Abfallstoffe zu hochwertigen regenerativen Treibstoffen verarbeiten (Stichwort: Biokraftstoffe der 2. und 3. Generation), sowie deren industrielle Umsetzung sind zu fördern.

Der Einsatz von biogenem oder synthetisiertem Methan, das sich exakt wie heutiges Erdgas einsetzen lässt, ist zu fördern. Durch Einspeisung in das bestehende Erdgasnetz lässt sich das gesamte, heute bereits vorhandene Erdgasnetz als Infrastruktur und Speicher auch für eine CO₂-reduzierte bis zu CO₂-ausgeglichene Mobilität nutzen.

Der Elektroantrieb hat vom Wirkungsgrad her das größte Potential. Deshalb gilt es, Batterietechnologien weiterzuentwickeln. Dafür fordern wir einen Masterplan, der alle politischen Handlungsebenen umfasst. Damit einhergehen muss ein weiterer Ausbau der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien.